



10. Juni 2009
Nicholas Neu
PI-09-04
☎ +49 561 301-3301
📠 +49 561 301-1321
presse@wingas-transport.de

WINGAS TRANSPORT mit neuer Geschäftsführung

Von dem Bussche leitet Transportgesellschaft der WINGAS

Kassel. Dr. Christoph von dem Bussche-Hünnefeld ist seit Anfang Juni 2009 neuer Geschäftsführer der WINGAS TRANSPORT. Er folgt auf Ingo Neubert, der zur Wintershall Holding AG gegangen ist. Der 44-jährige leitet die Transportgesellschaft der WINGAS zusammen mit Björn Kaiser.

Bis zur seinem Wechsel zur WINGAS TRANSPORT war von dem Bussche drei Jahre „Director Sales Natural Gas Europe“ und leitete den Europa-Vertrieb des Erdgasunternehmens. Von dem Bussche ist promovierter Chemiker. Sein Studium absolvierte er in Bonn und an der Schweizer ETH (Eidgenössische Technische Universität) in Zürich, wo er 1992 auch promovierte. Im Anschluss wechselte der gebürtige Koblenzer an die UCLA (University of California Los Angeles).

1993 trat der Chemiker in die BASF ein. Er war dort in den Bereichen „Research Plant Protection“, „Research Combinatorial Chemistry“ und „New Business Development, Marketing Intermediates“ tätig. Zu WINGAS kam von dem Bussche im Jahr 2000, wo er zunächst im Marketing und im Verkauf tätig war. Im Jahr 2001 wechselte er zum WINGAS-Gesellschafter Wintershall in die Abteilung „Strategische Planung“. 2006 kam er zu WINGAS zurück.

WINGAS TRANSPORT GmbH & Co. KG ist ein Tochterunternehmen der WINGAS GmbH & Co. KG und betreibt ein deutschlandweites Gasfernleitungsnetz. Sie bietet ihren Kunden hochmoderne und wettbewerbsfähige Transportdienstleistungen über ihr überregionales Hochdruckfernleitungsnetz von über 2.000 Kilometern Länge einschließlich neun Verdichterstationen an. Insgesamt wurden in dieses Fernleitungsnetz seit 1990 mehr als 3 Milliarden Euro investiert. Im Herzen Europas positioniert sich diese Infrastruktur als Schnittstelle europäischer Erdgastransporte. Damit Deutschland auch in Zukunft seine Rolle als Drehscheibe beim Energietransit wahrnehmen kann, baut WINGAS TRANSPORT ihre Dienstleistungen und Kapazitäten kontinuierlich weiter aus.